



Provinzial NordWest  
Asset Management GmbH

Geschäftsbericht 2019



# Inhalt

<b>Lagebericht</b>	<b>5</b>
<b>Jahresabschluss</b>	<b>15</b>
<b>Bilanz</b>	<b>16</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>18</b>
<b>Anhang</b>	<b>19</b>
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>28</b>



# Lagebericht

## Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die Provinzial NordWest Asset Management GmbH (PNWAM) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Provinzial NordWest Holding AG und in ihrer Funktion als zentraler Asset Manager für die Versicherungsunternehmen der Provinzial NordWest-Gruppe eng in den Konzern eingebunden.

Die PNWAM verfügte als Finanzdienstleistungsinstitut im Geschäftsjahr über die Erlaubnis zum Betreiben von

- Finanzportfolioverwaltung,
- Anlagevermittlung,
- Abschlussvermittlung,
- Anlageberatung,
- Anlageverwaltung,
- Factoring,
- Finanzierungsleasing sowie
- Eigengeschäft.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt im Bereich der Finanzportfolioverwaltung und der Anlageberatung. Anlageverwaltung, Factoring und Finanzierungsleasing werden von der PNWAM derzeit nicht aktiv betrieben.

Darüber hinaus ist die PNWAM Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des § 2 Abs. 4 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG).

Das Dienstleistungsangebot der PNWAM ist ausgerichtet an den ökonomischen, handelsbilanziellen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Versicherungsbranche und ihrer Dienstleister. Aktuell umfasst es das Management von liquiden und illiquiden Anlageklassen. Dabei besitzt die PNWAM umfassende Expertise im Management von Fonds- und Anlagedirektbeständen der Versicherer. Neben einer breiten Palette an international ausgerichteten Rentenbausteinen bietet die PNWAM für die Anforderungen

von Versicherungsunternehmen optimierte Aktienkonzepte an, die es Versicherungsunternehmen ermöglichen, auch in schwierigen Marktphasen ihre Kapitalanlagerendite auf einem stabilen Niveau zu halten. Das Management von Hypotheken, Immobilien, Private Equity und anderen alternativen Anlageklassen rundet das Leistungsangebot der PNWAM ab.

Die Abrechnung der von der PNWAM erbrachten Dienstleistungen erfolgt auf Basis marktüblicher Preissätze. Die Preise für einzelne Leistungen sind dabei nach Asset-Klassen differenziert.

Darüber hinaus erzielt die PNWAM Erträge als Asset Manager für Wertpapier-Spezialfonds der PNW-Gruppe, die bei der Helaba Invest als Fondsgesellschaft verwaltet werden. Dabei verbleibt die Entscheidung über die Mandatsvergabe bezüglich des Asset Managements dieser Sondervermögen bei der PNW-Gruppe.

Weitere Erträge resultieren aus Managementleistungen für Immobilienanlagen der PNW-Gruppe. Die Anlagen werden seit 2016 von der Service-Kapitalverwaltungsgesellschaft IntReal in Form von Immobilien-Spezialfonds verwaltet.

Die PNWAM ist nicht nur Erbringer von Dienstleistungen, sondern auch Dienstleistungsempfänger. So wurden, neben der Compliance-Funktion, auch die kapitalmarktfernen Funktionen wie Personalverwaltung, Buchhaltung und Bilanzierung, Interne Revision, Datenschutz, Recht, Steuern, Kommunikation und Presse, Betriebsorganisation, IT-Koordination und IT-Steuerung sowie Infrastruktur und Allgemeine Verwaltung auf die Provinzial NordWest Holding AG, die Westfälische Provinzial Versicherung AG, die Provinzial Nord Brandkasse AG und die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ausgelagert.

Die IT-Arbeitsplatzausstattung und damit verbundene Rechenzentrumsleistungen werden von der Provinzial NordWest Holding AG bezogen.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Erfolg im Asset Management wird wesentlich von der Entwicklung auf den Finanzmärkten mitbestimmt.

#### Konjunkturelle Entwicklung 2019

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich im Jahr 2019 deutlich abgeschwächt. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs nur noch um 0,6 (Vorjahr: 1,5) %. Durch die sich verschärfenden Handelskonflikte der USA mit China und der EU, die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem „Brexit“ und die instabile weltpolitische Gemengelage trübte sich das konjunkturelle Umfeld zunehmend ein. Zum Jahresende gab es erste Hinweise auf eine mögliche Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China.

In Deutschland waren zumindest die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte weiterhin intakt. Vor allem der Bau- und der Dienstleistungssektor entwickelten sich positiv. Lohnerhöhungen und der Zuwachs bei den Transferzahlungen sorgten für eine kräftige Zunahme der verfügbaren Einkommen. Der Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten setzte sich, wenn auch verhaltener, fort. Die Verbraucherpreise stiegen nur moderat. Vor diesem Hintergrund wuchsen die privaten Konsumausgaben sogar noch etwas stärker als im Vorjahr. Auch die staatlichen Konsumausgaben haben sich deutlich erhöht.

Vergleichsweise schwach entwickelte sich dagegen der gewerblich-industrielle Sektor. Ursache hierfür waren vor allem die eingetrübten Exporterwartungen der deutschen Wirtschaft und der hiermit verbundene Rückgang der Industrieproduktion. Besonders ausgeprägt war der Rückgang im Kraftfahrzeugbau, der nicht nur auf zyklische Faktoren, sondern auch auf den Technologiewandel im Automobilsektor (Elektromobilität) zurückzuführen ist.

#### Kapitalmarktentwicklung

Die Entwicklung an den Finanzmärkten stand unter dem Eindruck der sich abschwächenden Konjunktur und politischer Risiken. Neben den Handelskonflikten, dem „Brexit“ und geopolitischen Konflikten sorgte der Kurswechsel in der Geldpolitik für einen Renditeverfall auf neue historische Tiefstwerte. Die EZB hatte auf ihrer Sitzung im Juni 2019 vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Abwärtsrisiken sowie der zuletzt schwächeren Konjunkturdaten ihren „Zinsausblick“ (Forward Guidance) erneut angepasst und eine Lockerung der Geldpolitik angedeutet. Erstmals seit Dezember 2008 senkte auch die Federal Reserve Bank in den USA wieder die Zinsen, um der drohenden Abschwächung der US-Wirtschaft entgegenzuwirken. Vor diesem Hintergrund fiel die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen im August 2019 auf ein historisches Tief von  $-0,71$  %. Die Anleihenmärkte reagierten auf die wachsenden Unsicherheiten mit einem Anstieg der Risikoaufschläge (Credit Spreads). Bis zum Ende des Berichtsjahres 2019 konnte sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf  $-0,19 (+0,25)$  % erholen.

Nach einem positiven Jahresauftakt mit teilweise kräftigen Kurssteigerungen führten die Handelsstreitigkeiten und eingetrübten Konjunkturaussichten im weiteren Jahresverlauf zunächst zu Kursverlusten auf den Aktienmärkten. Erste Signale einer möglichen Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie die zumindest vorübergehende Abwendung eines „harten Brexit“ sorgten im 4. Quartal dann wieder für Kursgewinne. Der DAX und der EURO STOXX 50 notierten deutlich über dem Niveau vom Jahresanfang. Zum Jahresende 2019 schloss der DAX bei 13.249 (10.559) Punkten und der EURO STOXX 50 bei 3.745 (3.001) Punkten.

## Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr hat die PNWAM das Asset Management insbesondere für die Versicherungsunternehmen der Provinzial NordWest-Gruppe ausgeübt. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Mandanten:

- Provinzial NordWest Holding AG
- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG
- Westfälische Provinzial Versicherung AG
- Provinzial Nord Brandkasse AG
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG

Im Mai 2019 hat zudem die andsafe AG, ein digitaler Gewerbeversicherer mit Sitz in Münster, den Geschäftsbetrieb aufgenommen und das Management der Kapitalanlagen auf die PNWAM übertragen.

Darüber hinaus tätigt die PNWAM auch das Asset Management für sechs weitere Gesellschaften der Provinzial NordWest-Gruppe sowie für vier Mandanten außerhalb des PNW-Konzerns.

Die PNWAM managt insbesondere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Hypotheken, alternative Investments sowie Immobilien und Immobilienprojektentwicklungen.

Zum Jahresende 2019 verwaltete die PNWAM Kapitalanlagen mit einem Marktwert von rund 27 (26) Mrd. Euro und zählt damit zu den größeren versicherungsnahen Asset Managementgesellschaften im deutschen Markt.

## Ertragslage

Die Gesamterträge der PNWAM beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 29,8 (27,3) Mio. Euro. Wichtigster Ertragsposten waren mit 29,4 (26,9) Mio. Euro unverändert die Provisionserträge. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Ausweitung des von der PNWAM verwalteten Wertpapier-Spezialfondsvolumens.

Hinzu kamen Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieranlagen in Höhe von 0,3 (0,3) Mio. Euro und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 0,1 (0,1) Mio. Euro.

Die Aufwendungen (ohne Steuern) der PNWAM betrugen 9,8 (9,0) Mio. Euro und resultieren im Wesentlichen aus den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, die mit 4,8 (4,9) Mio. Euro auf Personalaufwendungen und mit 4,7 (3,9) Mio. Euro auf andere Verwaltungsaufwendungen entfallen. Der Anstieg resultiert vorwiegend aus erhöhten Aufwendungen für Altersversorgung.

<b>Ertragslage der PNWAM</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>Tsd. EUR</b>	<b>Tsd. EUR</b>
Provisionserträge	29.433	26.879
Zinserträge	324	323
Negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	-59	-38
Sonstige betriebliche Erträge	131	111
<b>Gesamterträge</b>	<b>29.829</b>	<b>27.275</b>
Allg. Verwaltungsaufwendungen	-9.455	-8.859
Zinsaufwendungen	-102	-94
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-237	-7
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>-9.794</b>	<b>-8.960</b>
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>20.035</b>	<b>18.315</b>
Steuern	-5.031	-4.716
Gewinnabführung	-15.004	-13.599
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>



Insgesamt belief sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 20,0 (18,3) Mio. Euro. Das Jahresergebnis nach Steuern betrug 15,0 (13,6) Mio. Euro und lag damit oberhalb unserer im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Erwartung.

Auf Basis des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wurde das Jahresergebnis an die Provinzial NordWest Holding AG abgeführt.

## Finanz- und Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2019 belief sich das Eigenkapital unverändert auf 8,4 (8,4) Mio. Euro. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr 3,0 Mio. Euro; es wurde voll eingezahlt.

Das Eigenkapital ist bei einer Eigenkapitalquote von 26,6 (28,5) % ausreichend bemessen. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft in Höhe von insgesamt 20,6 Mio. Euro waren am Bilanzstichtag durch Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie durch liquide Wertpapiere abgedeckt.

Die Liquiditätslage der PNWAM wird durch die Geschäftsführung laufend überwacht. Am Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft über eine angemessene Liquiditätsreserve. Die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die Rückstellungen der PNWAM betrugen insgesamt 2,6 (2,8) Mio. Euro. Pensions-, Sterbegeld- und Beihilferückstellungen wurden zum 1. Januar 2012 auf die Provinzial NordWest Holding AG übertragen. Durch einen Schuldbeitritt hat sich diese verpflichtet, die Versorgungsleistungen zu übernehmen und zu bilanzieren. Den Gegenwert hat die PNWAM im Jahr 2012 der Provinzial NordWest Holding AG aus den liquiden Mitteln gezahlt.

Die Bilanzsumme der PNWAM belief sich am Bilanzstichtag auf 31,6 (29,6) Mio. Euro. Die Passivseite wird im Wesentlichen durch das Eigenkapital und die Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung an die Provinzial NordWest Holding AG bestimmt. Schuldverschreibungen sowie kurzfristige Forderungen aus erbrachten Asset Management-Leistungen und Einlagen bei Kreditinstituten machen im Wesentlichen die Aktivseite aus.

### Bilanz der PNWAM zum 31. Dezember 2019

<b>Aktiva</b>	<b>2019 Tsd. EUR</b>	<b>2018 Tsd. EUR</b>
Forderungen an Kreditinstitute	15.007	13.655
Forderungen an Kunden	5.979	5.252
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.310	10.341
Sonstige Vermögensgegenstände	208	119
Rechnungsabgrenzungsposten	134	203
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-	-
<b>Summe Aktiva</b>	<b>31.639</b>	<b>29.570</b>
<b>Passiva</b>	<b>2019 Tsd. EUR</b>	<b>2018 Tsd. EUR</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20.516	18.231
Sonstige Verbindlichkeiten	99	92
Rückstellungen	2.599	2.823
Eigenkapital	8.425	8.425
<b>Summe Passiva</b>	<b>31.639</b>	<b>29.570</b>



Auf die Bilanzposition Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfielen 10,3 (10,3) Mio. Euro. Die Bilanzposition beinhaltet langfristige Anleihen insbesondere öffentlicher Emittenten, die gemäß § 340e Abs. 1 HGB wie Anlagevermögen bewertet wurden. Die Forderungen an Kreditinstitute betrugen 15,0 (13,7) Mio. Euro und die Forderungen an Kunden, vor allem Abrechnungsforderungen aus den von der PNWAM erbrachten Dienstleistungen, 6,0 (5,3) Mio. Euro.

Außerbilanzielles Vermögen sowie Eventualverbindlichkeiten bestanden zum Abschlusszeitpunkt nicht.

### Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die PNWAM erachtet insbesondere die Provisionserträge und den Jahresüberschuss vor Gewinnabführung als maßgebliche finanzielle Leistungsindikatoren für die geschäftliche Entwicklung des Jahres.

Ein wesentlicher nicht finanzieller Erfolgsfaktor der PNWAM sind deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre hohe fachliche Kompetenz, Leistungsbereitschaft und Identifikation mit dem Unternehmen bestimmen maßgeblich den Unternehmenserfolg. Durch eine zukunftsorientierte und nachhaltige Personalpolitik sowie über gezielte Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wird die Qualifikation der Beschäftigten den sich verändernden Anforderungen laufend angepasst.

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt 2019 beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr leicht auf 47 (48) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückgegangen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten belief sich auf 45,2 Jahre.

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Das Ergebnis der PNWAM hat sich im Geschäftsjahr 2019 erneut positiv entwickelt. Bei den Provisionserträgen konnte ein Anstieg von 9,5% erreicht werden. Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung ging hier lediglich von einer konstanten Entwicklung aus. Die Aufwendungen sind entsprechend der Erwartung moderat gestiegenen, sodass insgesamt ein erfreuliches Ergebnisswachstum realisiert werden konnte.

## Risikobericht

Die PNWAM ist als Unternehmen des Provinzial Nordwest-Konzerns in das gruppenweite Risikomanagement eingebunden. In diesem Rahmen hat die PNWAM eine unternehmensspezifische Risikostrategie als Teil ihrer Unternehmensstrategie formuliert, deren Einhaltung durch das unternehmensinterne Risikomanagement kontinuierlich überwacht und koordiniert wird.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die spezifischen Risiken der PNWAM im Rahmen einer jährlich stattfindenden Risikoinventur auf Basis der qualifizierten Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenhöhe quantifiziert und angepasst. Das Gesamtrisikoprofil - als Ergebnis dieser Risikoinventur - wird darüber hinaus unterjährig überprüft. Ausgehend von der Unternehmensstrategie hat die Geschäftsführung eine Risikostrategie abgeleitet, welche auf Basis der jährlichen Risikoinventur überprüft wird.

Darüber hinaus hat die PNWAM ein Risikotragfähigkeitssystem implementiert, auf dessen Basis die Risikotragfähigkeit quartalsweise ermittelt und gesteuert wird. Gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk | BA) wird dabei das monetäre Risiko der in der Risikoinventur ermittelten Risikokategorien bestimmt und dem Risikodeckungspotential gegenübergestellt. Neben der Beurteilung der Risikotragfähigkeit wird in diesem Rahmen auch die Auslastung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelanforderungen überwacht und die Kapitalplanung für die nächsten fünf Geschäftsjahre erstellt. Im Geschäftsjahr 2019 lag das verfügbare Risikokapital der PNWAM ausnahmslos über der aufsichtsrechtlichen Anforderung. Diese Überdeckung zeigt sich auch für den Zeitraum der Kapitalplanung.

Ergänzend zur Risikotragfähigkeit hat die PNWAM ein Frühwarnsystem in Form einer Schadenfalldatenbank sowie eines Beschwerdebooks aufgebaut.

Die Geschäftsführung der PNWAM verabschiedet vierteljährlich den Risikobericht über die Gesamtrisikosituation, basierend auf den Ergebnissen der Risikotragfähigkeitsanalyse sowie den weiteren Frühwarnindikatoren.

Die Systeme und Verfahren der Risikoidentifikation, -messung, -kontrolle und -steuerung hat die PNWAM im Rahmen eines Organisationshandbuchs dokumentiert. Ferner beinhaltet das Organisationshandbuch die aufsichtsrechtlich notwendige Darstellung aller Risiken der PNWAM und berücksichtigt darüber hinaus die konzernübergreifenden Vorgaben.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von der Internen Revision der Provinzial Nordwest Holding AG durch unabhängige, systematische und risikoorientierte Prüfungshandlungen überprüft und bewertet.

Nachfolgend werden die Risiken dargelegt, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Ergebnisse im Asset Management haben könnten.

### Branchenspezifische Risiken

Die maßgeblichen branchenspezifischen Risiken sieht die PNWAM in der Reduzierung der Ertragsbasis aufgrund eines Rückgangs des verwalteten Vermögens durch verringerte Marktwerte oder dem Verlust von Kunden.

Vor dem Hintergrund, dass die PNWAM einen Teil ihrer Vergütung auf Basis von Nominalvolumen erhält sowie aufgrund der engen Einbindung der PNWAM in den PNW-Konzern, haben diese branchenspezifischen Risiken eine geringere und nur mittelbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNWAM.

**Unternehmensspezifische Risiken**

In der Risikoinventur wurden u.a. die folgenden Risikokategorien identifiziert:

- Marktpreisrisiken
- Adressausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Strategische Risiken und Geschäftsrisiken
- Operationelle Risiken
- Reputationsrisiken.

Neben den als wesentlich eingestuften operationellen Risiken und den Marktpreisrisiken werden auch die Adressausfallrisiken in das Risikotragfähigkeitssystem der PNWAM einbezogen. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung werden die Risiken mit insgesamt 6,4 Mio. Euro berechnet. Diese entfallen mit 4,4 Mio. Euro auf operationelle und sonstige Risiken (insbesondere Risiken aus Fehltrades und IT-Risiken) sowie mit 2,0 Mio. Euro auf Marktpreisrisiken. Liquiditätsrisiken bestehen nicht und Adressenausfallrisiken nur in sehr geringem Umfang (47 Tsd. Euro). Den Risiken steht eine Risikodeckungsmasse von insgesamt 27,4 Mio. Euro gegenüber.

Das Kerngeschäft der PNWAM besteht aus der Übernahme des Portfoliomanagements für die vertraglich vereinbarten Mandate, bei denen es sich überwiegend um Versicherungsunternehmen handelt. Im Rahmen dieser Tätigkeiten besteht ein wesentliches Risiko für die PNWAM in Form von fehlerhaften Handelsaktionen bei Käufen und Verkäufen von Wertpapieren („Fehltrade“) mit nachfolgenden Haftungsverpflichtungen gegenüber den Mandanten. Neben den Maßnahmen zur handelsbegleitenden Kontrolle und dem implementierten Handelslimitsystem sind Schäden aus sog. Fehltrades im Risikotragfähigkeitssystem der PNWAM berücksichtigt.

Von wesentlicher Bedeutung in der operativen Tätigkeit sind insbesondere die IT-Risiken. Durch verschiedene Maßnahmen der Datensicherung und Datenkonsistenz sowie der Systemverfügbarkeit werden diese Risiken jedoch als beherrschbar erachtet.

Darüber hinaus besteht ein Risiko in der Nichterreichung der von den Gesellschaften der PNW-Gruppe vereinbarten Zielerwartungen.

**Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus**

Die sprunghafte Ausbreitung des neuartigen Coronavirus erschwert eine verlässliche Vorhersage der Unternehmensentwicklung im Jahr 2020. Für die PNWAM ergeben sich Risiken insbesondere aus der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate unter den Mitarbeitenden sowie vorsorglicher Quarantänemaßnahmen. Vorsorglich wurden zusätzliche Hygienemaßnahmen ergriffen und die Mitarbeitenden über den angemessenen Umgang mit dem Ansteckungsrisiko informiert. Außerdem wurde ein Team gebildet, das kurzfristig weitere Schutzmaßnahmen in Kraft setzen kann. Die Option zur mobilen Arbeit (Home-Office) macht es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrecht zu erhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren. Darüber hinaus ist das Notfallmanagement auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt.

**Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Insgesamt sehen wir für den Zeitraum der nächsten 5 Jahre derzeit keine Risiken, die den Bestand der PNWAM gefährden.

## Chancenbericht

### Geschäftspolitische Chancen

Die PNWAM ist von ihrer Grundkonzeption darauf angelegt, das Asset Management für Versicherungsgesellschaften zu übernehmen. Das mögliche Dienstleistungspaket erstreckt sich dabei auf das Asset Management für einzelne Anlageklassen bis hin zum ganzheitlichen Portfolio-Management für die gesamten Kapitalanlagen. Grundsätzlich konzentriert sich die PNWAM dabei auf die Unternehmen der PNW-Gruppe und deren Umfeld (z.B. Stiftungen). Zur Erweiterung der Ertragspotenziale prüft die PNWAM derzeit intensiv die Möglichkeiten zur Ausweitung ihres Kundenspektrums auf Mandanten außerhalb des PNW-Konzerns. Das Versicherungs-Know-How der PNWAM in Kombination mit den auf die Anlagestrategien von Versicherungsunternehmen und Pensionskassen zugeschnittenen Renten- und Aktienbausteinen sowie einem breiten Spektrum an alternativen Anlageklassen bietet der PNWAM hierbei eine erfolgversprechende Ausgangsbasis.

Nachdem die PNWAM in 2012 das Asset Management einzelner Wertpapier-Spezialfonds der PNW-Versicherungsunternehmen von der Helaba Invest übernommen hatte, wurde das dort verwaltete Volumen in den Folgejahren kontinuierlich ausgeweitet. Nach einem erstmaligen Rückgang der verwalteten Spezialfondsbestände in 2016 konnte das verwaltete Volumen seit 2017 wieder ausgeweitet werden. Auch in 2019 blieb dieser Trend bestehen. Aufgrund erneuter Auslagerungen von Anlagen durch die Helaba Invest auf die PNWAM sowie durch die Etablierung neuer Portfoliokonzepte durch die PNWAM, stieg das verwaltete Wertpapier-Spezialfondsvolumen deutlich um ca. 20% auf nunmehr 8,3 Mrd. Euro. Vor diesem Hintergrund leisten die auf Basis marktüblicher Provisionssätze vereinnahmten Erträge für das Management von Wertpapier-Spezialfonds auch zukünftig einen erheblichen Beitrag zum Ergebnis der PNWAM.

Nach der im Geschäftsjahr 2018 erfolgten Umstellung der Abrechnung aller PNWAM-Dienstleistungen auf marktübliche Preissätze konnte die erwartete Ausweitung der Provisionserträge auch in 2019 bestätigt werden. Neben den Erträgen aus dem Spezialfondsbereich trägt seit 2018 und auch in 2019 das Management von Rentendirektbeständen und die Verwaltung von Alternative Assets in erheblichem Ausmaß zu den Provisionserträgen bei.

## Prognosebericht

Die Erreichung der mit den Mandanten vereinbarten Zielerwartungen im Geschäftsjahr 2020 wird nicht unwesentlich von der Entwicklung auf den Kapitalmärkten mitbestimmt.

### Konjunktur und Finanzmärkte

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft dürfte im Jahr 2020 eher schwach ausgeprägt sein. Das laut Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zu erwartende Wirtschaftswachstum von 1,1 % relativiert sich zudem dadurch, dass rund 0,4 Prozentpunkte des Wachstums auf die im Vergleich zum Jahr 2019 größere Zahl an Arbeitstagen zurückzuführen sind. Für die Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ergeben sich aus den schwelenden Handelskonflikten der USA mit China und der Europäischen Union sowohl Aufwärts- als auch Abwärtsrisiken. Dämpfend auf die weltwirtschaftliche Entwicklung könnte sich die weitere Ausbreitung des Coronavirus auswirken. In diesem Fall dürfte es zu Produktions- und Handelseinschränkungen sowie Reisebeschränkungen kommen, die sich negativ auf die Konjunktur auswirken. Die Regierungen der betroffenen Länder haben daher teilweise bereits konjunkturstützende Maßnahmen in Aussicht gestellt. Bei den nachfolgenden Aussagen ist unterstellt, dass sich die Corona-Krise nicht gravierend auf die Konjunktur in Deutschland auswirkt.

Mit einer allmählichen Erholung des Exportgeschäfts im Jahr 2020 dürfte sich auch die Investitionstätigkeit in Deutschland wiederbeleben. Gestützt wird die Konjunktur dabei vor allem von der expansiv ausgerichteten Finanzpolitik, dem robusten Dienstleistungssektor und dem sich fortsetzenden Bauboom. Mehrleistungen der Rentenversicherung, Kindergelderhöhungen und Entlastungen bei der Einkommensteuer stützen die Kaufkraft und damit den Konsum der privaten Haushalte. Aufgestockt werden zudem die staatlichen Investitionsausgaben. Hiervon dürfte vor allem die Bauwirtschaft profitieren.

Die Zahl der Erwerbspersonen in Deutschland wird erneut zunehmen, denn die Zahl der offenen Stellen ist weiterhin hoch. Allerdings dürfte sich der Beschäftigungsaufbau im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verlangsamen. Die verfügbaren Einkommen werden angesichts der schwächeren Dynamik auf dem Arbeitsmarkt nicht mehr so rasch steigen wie in den Jahren zuvor.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten steht unter dem Eindruck der Geldpolitik sowie der Sorgen um den weiteren Konjunkturverlauf, insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden Handelskonflikte. Das extreme Niedrigzinsumfeld wird sich voraussichtlich verfestigen. Gegen einen nennenswerten Anstieg der Zinsen sprechen das geringe Wachstum, der niedrige Inflationsdruck sowie die fortgesetzt ultra-lockere Geldpolitik der EZB. Sollte es zu einer Rezession kommen, könnte das Zinsniveau sogar weiter fallen, während die Zinsaufschläge bei den sogenannten Spreadprodukten steigen. Um die negativen Auswirkungen der Corona-Krise auf die Wirtschaft zu begrenzen, könnten die Notenbanken mit der Zinspolitik oder ähnlichen Maßnahmen gegensteuern.

Mit Blick auf die Aktienmärkte besteht die Gefahr, dass die Kurse im Zuge der Verschärfung des Handelsstreits und durch die Ankündigung neuer Zölle weiter nachgeben. Umgekehrt könnten die Aktienmärkte von einem Abflauen der Handelskonflikte unmittelbar profitieren. Ein erstes Teilabkommen zur Überwindung des Handelsstreits zwischen der USA und China wurde am 15. Januar 2020 unterzeichnet. Befürchtungen im Hinblick auf die weitere Ausbreitung des Coronavirus und eine damit verbundene Abschwächung der Weltwirtschaft führten inzwischen zu drastischen Kursrückgängen auf den Aktienmärkten.

#### **Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2020**

Bei der Prognose ist unterstellt, dass die Unternehmensentwicklung im Jahr 2020 nicht nachhaltig durch die Corona-Krise beeinträchtigt wird.

Bedingt durch das Geschäftsmodell und die damit verbundene enge Einbindung in den PNW-Konzern erwarten wir für das folgende Geschäftsjahr Provisionserträge in vergleichbarer Höhe. Bei gleichzeitig nur leicht steigenden Kosten wird insgesamt ein Jahresergebnis auf ähnlich hohem Niveau erwartet.

Die Zahlungsfähigkeit wird auch künftig laufend gewährleistet sein.



# Jahresabschluss

nach HGB

<b>Firma:</b>	<b>Provinzial NordWest Asset Management GmbH</b>
<b>Geschäftsanschrift:</b>	<b>Regina-Protmann-Straße 16, 48159 Münster</b>
<b>Handelsregister:</b>	<b>Amtsgericht Münster, HRB 10696</b>



# Bilanz

zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	Anhang Nr.	2019 EUR	2019 EUR	2018 EUR
<b>1. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		15.007.248,77		5.869.557,79
b) andere Forderungen	1	0,00		7.785.143,59
			15.007.248,77	13.654.701,38
<b>2. Forderungen an Kunden</b>	2		5.979.068,82	5.252.056,11
darunter:				
an verbundene Unternehmen:				
970.470,83 (1.065.274,21) EUR				
<b>3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere		-		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	3	5.963.708,24		5.955.287,69
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
5.963.708,24 (5.955.287,69) EUR				
bb) von anderen Emittenten	3	4.346.529,12		4.385.841,45
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
3.072.359,67 (3.100.467,06) EUR				
c) eigene Schuldverschreibungen		-		-
			10.310.237,36	10.341.129,14
<b>4. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			208.273,91	119.319,71
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			134.305,50	203.122,75
<b>6. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	4		-	-
<b>Summe Aktiva</b>			<b>31.639.134,36</b>	<b>29.570.329,09</b>

PASSIVA	Anhang Nr.	2019 EUR	2019 EUR	2018 EUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	5		20.515.940,58	18.231.134,27
darunter:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 20.515.940,58 (18.231.134,27) EUR				
<b>2. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	6		99.420,60	91.804,29
<b>3. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7	45.415,00		43.352,00
b) Steuerrückstellungen		-		-
c) andere Rückstellungen	8	2.553.666,03		2.779.346,38
			2.599.081,03	2.822.698,38
<b>4. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital	9	3.000.000,00		3.000.000,00
b) Kapitalrücklage		5.000.000,00		5.000.000,00
c) Gewinnrücklagen	10	424.692,15		424.692,15
d) Bilanzgewinn		-		-
			8.424.692,15	8.424.692,15
<b>Summe Passiva</b>			<b>31.639.134,36</b>	<b>29.570.329,09</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	Anhang Nr.	2019 EUR	2019 EUR	2019 EUR	2018 EUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	11	0,00			0,00
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		323.595,72			323.368,21
			323.595,72		323.368,21
<b>2. Negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften</b>	12		-58.890,39		-38.455,44
<b>3. Zinsaufwendungen</b>	13		-101.524,92		-93.854,18
				163.180,41	191.058,59
<b>4. Provisionserträge</b>	14			29.432.743,86	26.878.600,86
<b>5. Sonstige betriebliche Erträge</b>				131.029,14	110.628,48
<b>6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-4.110.432,06			-4.244.809,38
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 22.129,46 (14.334,38) EUR		-655.511,07			-674.379,34
			-4.765.943,13		-4.919.188,72
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-4.688.914,64		-3.939.992,05
				-9.454.857,77	-8.859.180,77
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				-236.799,00	-7.051,00
<b>8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				20.035.296,64	18.314.056,16
<b>9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	15		-5.031.048,49		-4.715.551,30
<b>10. Sonstige Steuern</b>			-0,67		-
				-5.031.049,16	-4.715.551,30
<b>11. Aufgrund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne</b>	16			-15.004.247,48	-13.598.504,86
<b>12. Jahresüberschuss / Bilanzgewinn</b>				-	-

## Anhang

### Erläuterungen zum Jahresabschluss

#### **Vorschriften zur Rechnungslegung**

Der Jahresabschluss der Provinzial NordWest Asset Management GmbH wurde nach den Bestimmungen des HGB, des KWG, den ergänzenden Vorschriften der RechKredV und den besonderen Vorschriften des GmbHG erstellt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Die **Forderungen an Kreditinstitute** und die **Forderungen an Kunden** wurden gemäß § 340e HGB mit dem Nominalbetrag angesetzt.

**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert und gemäß § 340e Abs. 1 HGB wie Anlagevermögen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die wie Anlagevermögen bewerteten Wertpapiere wurden planmäßig linear auf den Rückzahlungsbetrag amortisiert. Der Amortisationsbetrag wurde zusammen mit den Wertpapieren ausgewiesen und erfolgswirksam vereinnahmt.

**Sonstige Vermögensgegenstände** und **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

### Passiva

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** und die **Sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 2,0 % berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2019 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 2,71 %. Die Änderungen des Diskontierungzinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben** wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode in Verbindung mit den oben genannten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2019 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,97 % zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurden als Gehaltstrend 2,5 % angesetzt.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### 1 Forderungen an Kreditinstitute

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute haben eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis ein Jahr.

#### 2 Forderungen an Kunden

Die Forderungen resultierten im Wesentlichen aus der Abrechnung mit den Mandanten für erbrachte Asset Management-Leistungen und haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Forderungen gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten bestanden nicht.

#### 3 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

##### Angaben gemäß § 284 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 34 Abs. 3 RechKredV

	Anschaffungs- kosten 01.01.2019 in EUR	Zugänge Geschäftsjahr in EUR	Abgänge Geschäftsjahr in EUR	Umbuchungen Geschäftsjahr in EUR	Anschaffungs- kosten 31.12.2019 in EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.146.540,21	12.096,87	-42.564,68	-	10.116.072,40

	Zuschreibungen Geschäftsjahr in EUR	Abschreibungen kumuliert in EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr in EUR	Buchwert 31.12.2019 in EUR	Buchwert 31.12.2018 in EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	10.116.072,40	10.146.540,21

Angabe der Beträge ohne abgegrenzte Zinsen

##### Angaben gemäß § 9 Abs. 3 Nr. 2 RechKredV

In 2020 werden Wertpapiere mit einem Buchwert von 1.421.006,23 Euro fällig.

**Angaben gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 RechKredV**

	2019 EUR	2018 EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotierte Wertpapiere	10.310.237,36	10.341.129,14
Nicht börsennotierte Wertpapiere	-	-
	<b>10.310.237,36</b>	<b>10.341.129,14</b>

Die Wertpapiere wurden sämtlich wie Anlagevermögen bewertet. Die Bewertung erfolgte jeweils nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Unterlassene Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

**4 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzversicherung von Langzeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den dafür gebildeten Rückstellungen. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelte es sich um Deckungskapital, das bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG angelegt wurde. Der beizulegende Zeitwert entsprach den Anschaffungskosten.

	Zeitwert der Rückdeckungs- versicherung 31.12.2019 EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung EUR	Aktiver Unter- schiedsbetrag 31.12.2019 EUR
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	1.061.057,13	1.213.193,00	- <sup>1)</sup>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			<b>-</b>

<sup>1)</sup> Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 152.135,87 Euro unter den sonstigen Rückstellungen auszuweisen.



Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit den Zinsaufwendungen der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

	Zinsertrag aus Rückdeckungs- versicherung 31.12.2019 EUR	Zinsaufwand aus der Rückstellung EUR	Zinsaufwand/ -ertrag nach Verrechnung <sup>1)</sup> 31.12.2019 EUR
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	4.423,53	76.974,00	-72.550,47

<sup>1)</sup> Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der GuV unter den Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen ausgewiesen.

## Passiva

### 5 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In dieser Position waren Verbindlichkeiten gegenüber der alleinigen Gesellschafterin Provinzial NordWest Holding AG in Höhe von 20.383.727,58 (18.159.807,12) Euro enthalten. Diese resultierten im Wesentlichen aus der Gewinnabführung sowie aus der Übernahme des Steueraufwands als Organschaftsumlage. Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten bestanden nicht.

Die Gliederung nach Restlaufzeiten ergab sich wie folgt:

	2019 EUR	2018 EUR
täglich fällig	5.511.693,10	4.632.629,41
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	15.004.247,48	13.598.504,86
	<b>20.515.940,58</b>	<b>18.231.134,27</b>

### 6 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

	2019 EUR	2018 EUR
Noch abzuführende Steuern und Abgaben	71.263,05	68.584,56
Noch nicht bezahlte Rechnungen	28.089,55	23.136,95
Übrige Verbindlichkeiten	68,00	82,78
	<b>99.420,60</b>	<b>91.804,29</b>

## 7 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

### Angabe gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß der Änderung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des bisherigen durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,97 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 2.718,00 Euro höher ausgefallen.

## 8 Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen

	2019 EUR	2018 EUR
Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen	1.441.919,71	1.764.632,97
Rückstellung für unbezahlte Rechnungen	508.657,45	248.363,06
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	157.653,00	154.385,00
Rückstellung für Langzeitguthaben <sup>1)</sup>	152.135,87	240.555,35
Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen	124.000,00	144.000,00
Rückstellung für Gleitzeitguthaben	65.000,00	128.000,00
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Gehälter und Erfolgsbeteiligungen	49.000,00	41.510,00
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	29.800,00	29.800,00
Übrige Rückstellungen	25.500,00	28.100,00
	<b>2.553.666,03</b>	<b>2.779.346,38</b>

<sup>1)</sup> Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden die Rückstellungen für Langzeitguthaben mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet (vgl. Erläuterung zu Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung).

Die Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen bezieht sich auf Folgemaßnahmen aus dem inzwischen abgeschlossenen Projekt „NordWest 2018“. Die Rückstellung wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

## 9 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 3.000.000,00 Euro ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin der Provinzial NordWest Asset Management GmbH ist die Provinzial NordWest Holding AG.

## 10 Gewinnrücklagen

	2019 EUR	2018 EUR
ca) gesetzliche Rücklage	-	-
cb) Rücklage für eigene Anteile	-	-
cc) satzungsgemäße Rücklagen	-	-
cd) andere Gewinnrücklagen	424.692,15	424.692,15
	<b>424.692,15</b>	<b>424.692,15</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### **11 Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften**

Zinserträge gemäß § 277 Abs. 5 HGB wurden im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht vereinnahmt.

### **12 Negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften**

Aus den laufenden Guthaben sowie aus der Anlage von Termingeldern zu negativen Zinssätzen resultierten negative Zinsen in Höhe von 58.890,39 (38.455,44) Euro.

### **13 Zinsaufwendungen**

In dieser Position waren Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von 100.401,47 (93.691,60) Euro enthalten.

### **14 Provisionserträge**

Die Provisionserträge in Höhe von 29.432.743,86 (26.878.600,86) Euro resultierten aus den erbrachten Asset Management-Leistungen.

Die Dienstleistungen umfassten die Finanzportfolioverwaltung, Anlage- und Abschlussvermittlung sowie die Anlageberatung. Die Dienstleistungen wurden nahezu vollständig für die Unternehmen der Provinzial NordWest-Gruppe erbracht.

### **15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen im Berichtsjahr 5.031.048,49 (4.715.551,30) Euro. Der Steueraufwand wurde als Organschaftsumlage an die Provinzial NordWest Holding AG als Organträgerin abgeführt.

### **16 Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne**

Auf Basis des im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags erfolgte eine Gewinnabführung an die Provinzial NordWest Holding AG.

## Sonstige Angaben

### **Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 und 3a HGB**

Die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der Provinzial NordWest Asset Management GmbH sind durch eine Schuldbeitrittserklärung mit Erfüllungsübernahme auf die Provinzial NordWest Holding AG übergegangen. Als schuldbeitretendes und bilanzierendes Unternehmen hat sich die Provinzial NordWest Holding AG verpflichtet, die Versorgungsleistungen zu übernehmen. Für die Provinzial NordWest Asset Management GmbH als ursprünglich verpflichtetes Unternehmen besteht weiterhin eine Gewährleistungsverpflichtung. Zum 31. Dezember 2019 belief sich diese Verpflichtung auf 15.578 Tsd. Euro.

### **Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 4 HGB und § 34 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 RechKredV**

Die Provinzial NordWest Asset Management GmbH betreibt kein Auslandsgeschäft.

### **Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 7 HGB**

Im Geschäftsjahr 2019 waren bei der Provinzial NordWest Asset Management GmbH durchschnittlich 47 (48) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Sie waren ausschließlich im Innendienst tätig. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter beträgt 23,9 %.

### **Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB und § 34 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 RechKredV**

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorschüsse und Kredite an die Geschäftsführung wurden nicht gewährt, ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Geschäftsführung eingegangen.

### **Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 10 HGB und § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB**

#### **Geschäftsführung**

Axel Breuer, Asset Management

Dr. Christoph Heidelberg, Kapitalanlage-Controlling

### **Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 14 HGB**

Die Provinzial NordWest Asset Management GmbH wird in den Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Mit der Provinzial NordWest Holding AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

**Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB**

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG enthalten.

**Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 33 HGB**

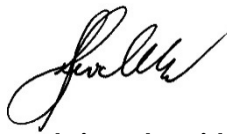
Der sprunghafte Anstieg der Infektionen durch das Coronavirus hat in der ersten Märzhälfte 2020 zu dramatischen Verwerfungen auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten geführt. Zu nennen sind hier insbesondere Produktions- und Handelseinschränkungen sowie erhebliche Beschränkungen des Reiseverkehrs und der Bewegungsfreiheit, die sich negativ auf die Konjunktur auswirken. Auf den Aktienmärkten kam es zu drastischen Kurseinbrüchen. Eine seriöse Prognose der finanziellen Auswirkungen dieser sich täglich verschärfenden Krise auf die Unternehmensentwicklung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Prognosebericht.

Münster, den 24. Februar 2020

**Provinzial NordWest Asset Management GmbH**



**Axel Breuer**  
Geschäftsführer



**Dr. Christoph Heidelbach**  
Geschäftsführer

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## An die Provinzial NordWest Asset Management GmbH, Münster

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial NordWest Asset Management GmbH, Münster, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial NordWest Asset Management GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür,

dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 3. April 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters  
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski  
Wirtschaftsprüfer



---

## Impressum

### **Herausgeber**

Provinzial NordWest Asset Management GmbH  
Regina-Protmann-Straße 16  
48159 Münster

### **Foto**

Thomas Klerx

**Provinzial NordWest  
Asset Management GmbH**

Regina-Protmann-Straße 16  
48159 Münster